

Die Palliativakademie Bamberg

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Kontext von Palliative Care. Weil eine gute und würdevolle Begleitung am Lebensende auch Wissen braucht.

In den Seminaren, Workshops und Vorträgen der Palliativakademie Bamberg geht es um Themen wie Symptomlastminderung und deren verschiedene Facetten, um Sterbebegleitung und um praktische Unterweisungen für Pflegekräfte zur Wund- und Portversorgung wie zur Aromatherapie. Speziell letztere kann sehr zur Entspannung des Körpers und zum seelischen Ausgleich der PatientInnen beitragen. Besonders wichtig ist die Kommunikation: zu lernen, das Empfinden für den richtigen Ton, die richtigen Worte auch in Phasen zu entwickeln, in denen Zeitdruck und Stress ganz besonders auf der Situation lasten. Aber auch zu lernen, seine eigenen Empfindungen und Emotionen innerhalb seiner Familie, des Teams oder gegenüber PatientInnen und ihren Angehörigen in Worte zu fassen. Denn auch damit kann es gelingen, das Gefühl der (zu) großen Verantwortung und von Zweifeln nicht übermächtig werden zu lassen und Lösungen zu finden.

Ein weiteres Augenmerk legt die Palliativakademie Bamberg auf den Bereich der StillBirth Care, der Pflege und Betreuung von Angehörigen von Sternenkindern – von der schmerzhaften Diagnose bis zum Abschied vom Kind. Auch hier, und ganz besonders hier geht es neben dem immer aktuellsten Fachwissen auch um die emotionale und seelische Pflege der Betroffenen. Und darum, ihnen den Anfang eines Weges in eine Zukunft zu zeigen.

Wir stehen Ihnen gern zur Verfügung

Palliativakademie Bamberg

Sodenstraße 14
96047 Bamberg
Tel. +49 951 509 061 00
www.palliativakademie-bamberg.de
info@palliativakademie-bamberg.de

Parkmöglichkeiten

Park and Ride Heinrichsdamm
Heinrichsdamm 33
96047 Bamberg

- 5 Gehminuten zur Akademie
- Die Parkgebühren werden von uns übernommen.



Vortrag: Teilstationär als innovatives Element der Kinderhospizarbeit oder umfassendes Angebot



PALLIATIV
AKADEMIE
BAMBERG



Referentin: Christine Bronner

Stifterin und geschäftsführender Vorstand der Stiftung
Ambulantes Kinderhospiz München, Bundesvorstand und
Landesvorsitzende Bundesverband Kinderhospiz

Warum ich wurde, was ich bin.

Aus eigener Betroffenheit heraus habe ich Kräfte entwickelt, an die ich niemals zu glauben gewagt habe. Entlastung zu finden und nicht alleine gelassen zu werden mit großen Nöten, dafür kämpfe ich, Tag für Tag, für alle betroffenen Familien in Bayern und in Deutschland. Mit meinem unermüdlichen Engagement und meiner positiven Lebenshaltung möchte ich anstecken und Mut machen sich mir anzuschließen, in Bayern und in ganz Deutschland

Wie ich wurde, was ich bin.

Da es in Bayern keine eigenständige Kinderhospizarbeit gab, gründete ich selbst als betroffene Mutter im Jahr 2004 den ersten eigenständigen ambulanten Kinderhospizdienst in Bayern. Durch mein Konzept konnte die erste eigenständige Finanzierung der Kinderhospizarbeit in Bayern gelingen. Auch gewährleistete dieses Konzept bereits von Beginn an eine enge Zusammenarbeit mit Erwachsenen hospizen und ermöglichte so eine flächendeckende Erschließung in Bayern. In modifizierter Form floss es ein in das Bayerische Gesamtkonzept für Kinderhospizarbeit. Im Frühjahr 2005 gründete ich gemeinsam mit meinem Mann zusätzlich die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München (AKM). Mit der Stiftung als Träger wurde im Laufe von 10 Jahren aus dem kleinen Kinderhospizdienst ein großes, bayern- und bundesweit agierendes, Beratungs- und Betreuungszentrum, einschließlich politischem Arbeiten auf Landesebene und Bundesebene. Insbesondere auch die politische Arbeit für die Zielgruppe konnte mit Hilfe der Stiftung aufgebaut und intensiviert werden. Von Beruf bin ich Sozialpädagogin, Musikpädagogin, zertifizierte Psychotraumatologin, Therapeutin und Fachfrau für Palliative Care und Krisenintervention, sowie geschäftsführender Vorstand der Stiftung AKM.

Sterben und Tod für mich?

Durch den frühen Tod meiner Mutter und später durch den plötzlichen Tod meiner zwei Kinder und die Sterbebegleitung meines Vaters setze ich mich bereits seit sehr vielen Jahren mit dem Thema Sterben und Tod auseinander. Nach dem Versterben meines Vaters mündete diese Auseinandersetzung in den Wunsch selbst zu helfen, über das berufliche Maß hinaus. Daher habe ich zunächst eine Ausbildung zur ehrenamtlichen Hospizhelferin im Erwachsenen hospiz der Barmherzigen Brüder durchlaufen und war dort fast 7 Jahre tätig. Diese Ausbildung und Arbeit hat mir einen noch tieferen Einblick in die Thematik gegeben und war Anstoß für den Aufbau der Kinderhospizarbeit in Bayern.

Vortrag: Teilstationär als innovatives Element der Kinderhospizarbeit oder umfassendes Angebot

■ Montag, 12.10.2020 | 19:00 - 21:00 Uhr

Bisher gibt es in Deutschland nur in Hamburg und in Berlin teilstationäre Einrichtungen im Bereich der Kinderhospizarbeit. Dabei ist der Bedarf deutschlandweit zunehmend groß.

Schwerkranke Kinder könnten entsprechend einer heilpädagogischen Einrichtung teilstationär zur Entlastung der Familien im Alltag einige Vormittage oder regelmäßig einige Nächte in der Woche oder mal ein Wochenende von Fachkräften betreut werden. In dieser Zeit könnten Eltern wieder Kraft sammeln.

Am Beispiel von bereits laufenden Projekten im oberbayerischen Polling und im niederbayerischen Eichendorf erläutert Christine Bronner die Bedeutung der teilstationären Betreuung in der Kinderhospizarbeit.

■ **Der Vortrag ist kostenfrei.**

Um die Bereitschaft unserer ReferentInnen, ihr Wissen auch kostenfrei weiterzugeben, anzuerkennen, würden wir uns sehr darüber freuen, wenn Sie dies als Teilnehmer mit einer finanziellen Unterstützung in einem Maße honorieren würden, das Ihnen diese Veranstaltung wert erscheint, das von Herzen kommt, aber Sie keinesfalls belasten soll.

■ Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt.

■ Verbindliche Anmeldung bis zum 21.09.2020.

Weitere Veranstaltungen von Christine Bronner 2020:

■ **Trauma und Trauer - Tagesseminar mit den Dozentinnen Christine Bronner & Helga Schmidtke**

Trauma und Trauer liegen in der Kinderhospizarbeit eng beieinander. Trauer beginnt bereits mit der Traumatisierung bei der Diagnose. Denn mit der Diagnose beginnt der Abschied.

In dem Seminar werden z.B. folgende Inhalte anhand von Beispielen aus der Kinderhospizarbeit erarbeitet: Was ist ein Trauma?

Was ist Trauer? Wann kann Trauer traumatisch / pathologisch werden?

Donnerstag, 14.05.2020 | 10:00 - 18:00 Uhr

Sollte eine Veranstaltung in unseren Räumen beispielsweise wegen zu geringer Teilnehmeranzahl oder wegen anderweitiger zum Zeitpunkt des Angebots nicht abzusehender Gründe ausfallen, werden wir Sie rechtzeitig benachrichtigen. Wir erstatten Ihnen entweder die bereits gezahlte Teilnehmergebühr in voller Höhe zurück oder belassen die durch Ihre Zahlung erfolgte Teilnahmeberechtigung als gültig für einen Ersatztermin oder eine andere Veranstaltung in diesem preislichen Umfang. Wir übernehmen keine Haftung für Kosten, die Ihnen außerhalb unserer Räume entstanden sind (z. B. Fahrt- oder Unterbringungskosten).

Programmänderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie unsere AGB!

Stand 01.03.2020